

Dyskalkulie & ADHS

Beitrag von „Antimon“ vom 24. März 2024 10:15

[Zitat von Quittengelee](#)

Gerade wer mit verhaltensauffälligen Kindern arbeitet weiß doch, aus welchen Verhältnissen diese kommen und dass die Kinder mehr brauchen als ein Rezept

Vielleicht schaffst du es auch mal die Perspektive zu wechseln, wenn du es anderen schon nahelegst? Die Jugendlichen mit ADHS-Diagnose, mit denen ich zu tun habe, kommen zu 90 % nicht aus "solchen Verhältnissen". Wir haben auch Kinder von Kolleginnen und Kollegen mit ADHS an der Schule. Ohne Medikament zeigen sich da oft massive Beeinträchtigungen in der zwischenmenschlichen Interaktion. Es fehlt an Empathie für andere und überhaupt der Wahrnehmung dafür, was das eigene Verhalten mit den Menschen in der Umgebung macht. Es kommt drauf an, wie stark die Symptomatik ausgeprägt ist, ob die Jugendlichen medikamentös behandelt werden oder nicht. Die meisten empfinden es selbst als enorme Erleichterung und sind froh, dass es Ritalin gibt. Natürlich hat es Nebenwirkungen, mit denen man zurecht kommen muss. Meistens ist das grösste Problem die appetithemmende Wirkung. Eine Schülerin erzählte mir mal, wie sie sich anfangs regelrecht zum Essen zwingen musste, bis die Dosis richtig eingestellt war.